



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

VIII. Der Rath zu Gransee benachrichtiget den Rath zu Berlin, daß mehrere Personen die Städte Berlin und Bernau in Asche legen wollen, und bittet, auch den Rath der letztgennanten Stadt davor zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

VIII. Der Rath zu Gransee benachrichtiget den Rath zu Berlin, daß mehrere Personen die Städte Berlin und Bernau in Asche legen wollen, und bittet, auch den Rath der letztgenannten Stadt davor zu warnen.

Vnsern gruth, willigen Dienst sampt erbedunge alles gudes thovorn. Gy erfamen, vorsichtigen, wolwifen Herren, wy danken iv höchlich iuwes dienstes halben, des wy vnmme iuwe erfamkeit wedder verschuldigen, sind wy stedes gespart. Juw schrivend, gy an vns gedahn, hebben wy in guder meinung wol vernomen, derhalven iuw Begehr was, dat wy juw muchten schriuen, offte hy ichtes was bekende, dat iuwer Erfamkeit vnd juwer Stadt Berlin müchte angan. So gewe wy iuwer wisheit tho wetende, als wo hy het bekant, wo Augustin Farenholtz tho iuw het gekamen mit Benedictus Linckern, vnd sind des ens geworden vnd wolden Berlin vtbrennen. De genaannte Farenholtz hefft fründe wohnhaftig by Nawen. Item geben iuwer Erfamkeit erkennen, wo he ok het bekand, dat Achim Nigeman vnd Matthias Rohrbecke vnd Berend Schulte willen vtbrennen Bernow. He het ok bekant, dat Berend Schulte vnd Hans Schutzen willen Berlin vnd Bernowe vtbrennen. Dat künftige ist vnser Begehr, müchten dat de von Bernowe warnen. Hirmede syt Gade befallen. Geschreven in die Pauli. Burgermeister vnd Rathmanne tho Granfoy.

Vorsiehende drei Briefe aus dem Stadtarchive zu Berlin nach Zibicin, Beiträge Th. II. u. IV.

IX. Der Grafen Johann Jacob und Gerhard Bestätigung der Stadt Gransee bei ihrem Brandenburgischen Stadtrecht und sonstigen Berechtigungen, vom Jahre 1461.

Im Nahmen des Herrn Amen. Weill es sich von natürlichen Rechts wegen gebührt, einem Jeglichen in seinem Recht zu erhalten, so haben wir Johannes, Jacobus und Gerhardus, von Gottes Gnaden Grafen in Lindow, zu eines Jeden Kundschaft, der diesen offenen Brieff einseheth, bringen wollen, das in Erwegung der Vielfältig und allezeit bereiten und getreuen Dienste unserer getreuen Bürgersamen (burgenlium d. i. Bürger) unserer Stadt Granfoe, wir sie auch in ihrem Recht erhalten wollen, demnach wie wir unserm getreuen mit aufrichtigem Hertzen geheissen haben, also versprechen wir nach reiflicher gantzlicher Ueberlegung mit diesem offenen Brieff, wie wir wollen und sollen unsere vorbenamnten geliebten Granfoyschen Bürger, alle insgemein und einem Jeden insonderheit, in dem Brandenburgischen Recht, bey welchem sie in verfloßener Zeit gehandhabt, wie sie die Durchl. Fürsten, die Brandenburg. Marggraffen bestätigt, und unsere Vorfahren dabey gelassen, lassen und gnädiglich dabey erhalten. Nichts desto weniger wollen wir alle Hand-Schriften, Privilegien, und andere Ahrt Brieffe, der Durchl. Fürsten und Marggraffen zu Brandenburg und unserer Vorfahren, über ihren Recht, Acker, Holtzung, Seen, Mahlwerck, Lücher, Weyde und Gräntzen verfertiget, durch dieses offenen Brieffes Kraft unverletzt erhalten wissen. Zur Verficherung unserer Gnade und Gunst, und das, was wir verheissen, unverrückt gehalten werde, haben wir diesen offenen Brieff verfertigen und mit unsern angehängten Siegel bestätigen lassen. Die Zeugen aber dieses unsers Willens sind die Ansehnlich und vortreffliche Nicolaus Bassute in Lindow, Valentinus Cleptz, plebanus in Neuenruppin, Theodoricus de Ostermin, Probst in Granfoe, Petrus Conrady, Schwanebeck unser protonotarius, Stellentin de Kröcher, Nicolaus de Wutheno, Liborius de Gröben,